

# KATHOLISCHE KIRCHE UND SOZIALDEMOKRATIE IN ÖSTERREICH

## Ein (selbst-)kritischer Blick auf Geschichte und Gegenwart

Tagung am Freitag, 4. Oktober 2019  
in der AK Linz, Volksgartenstraße 40



Veranstaltet von:

---

**Programm** Freitag, 4. Oktober 2019

---

**9.00 Uhr: Begrüßung und Einführung**

*Univ.-Prof. DDr. Franz Gmainer-Pranzl  
(Zentrum Theologie Interkulturell und Studium der  
Religionen, Universität Salzburg)*

*Univ.-Prof. i. R. Dr. Martin Jäggle  
(Institut für Praktische Theologie, Universität Wien)*

---

**9.15 Uhr: „Katholische Kirche und Sozialdemokratie  
in Österreich“ – Statements**

---

**9.30 Uhr: „Kerzerlschlucker“ versus „Judenbrut“.  
Aspekte des rot-schwarzen Kulturkampfes 1918-1938**

*Univ.-Ass. Dr. Florian Wenninger  
(Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien)*

---

**10.30 Uhr: Kaffeepause**

---

**11.00 Uhr: Ein wackeliger Modus Vivendi nach der Katastrophe:  
Kirche und SPÖ nach 1945**

*HS-Prof. DDr. Severin Renoldner  
(PH der Diözese Linz)*

---

**11.30 Uhr: Gesellschaftliche Modernisierung versus  
Konservativismus. Die Ära Kreisky**

*Prof. Dr. Karin M. Schmidlechner  
(Institut für Geschichte, Universität Graz)*

---

**12.00 Uhr: Gruppengespräch und Diskussion**

---

**13.00 Uhr: Mittagspause**

---

Wir freuen uns, wenn Sie an der Tagung teilnehmen, und ersuchen Sie um Anmeldung bis 23.09.2019. Bitte teilen Sie uns mit, ob Sie am Mittagessen in der AK Linz teilnehmen möchten (bitte auch um Information, ob Sie vegetarische Kost wünschen).

---

**14.30 Uhr: Workshops zu einigen Aspekten der Thematik  
„Katholische Kirche und Sozialdemokratie in Österreich“**

**Workshop 1: Betriebsseelsorge und KAB – Von der  
Pastoral im „feindlichen Lager“ zum Brückenschlag**

*Mag.<sup>a</sup> Anna Wall-Strasser (Vorsitzende der KABÖ,  
langjährige Betriebsseelsorgerin)*

*Mag. Hans Gruber (Betriebsseelsorger i.R.)*

**Workshop 2: „Good Practice“ auf kommunaler Ebene**  
*Elisabeth Feichtinger BEd BEd (Bürgermeisterin  
von Altmünster, Abgeordnete zum Nationalrat)*  
*Mag. Christian Öhler (Pfarrer in Bad Ischl)*

**Workshop 3: „Religiöse Sozialist\*innen“ – Geschichte und  
Gegenwart**

*Dr. Matthias B. Lauer (Vorsitzender ACUS Österreich)*  
*Hubert Gratzer (Betriebsseelsorger, Linz)*

**Workshop 4: Gesellschaftspolitik: Katholische  
Soziallehre und Sozialdemokratie**

*HS-Prof. DDr. Severin Renoldner (PH der Diözese Linz)*

*Prof. Dr. Karin M. Schmidlechner*

*(Institut für Geschichte, Universität Graz)*

---

**16.00 Uhr: Kaffeepause**

---

**16.30 Uhr: Podiumsgespräch**

*Birgit Gerstorfer, MBA*

*(Vorsitzende der SPÖ OÖ, Landesrätin)*

*Dr. Manfred Scheuer (Bischof der Diözese Linz)*

*Moderation: Mag.<sup>a</sup> Brigitte Krautgartner*

*(ORF Religion Radio)*

---

**17.30 Uhr: Abschluss der Tagung, Ausblick**

---

Anmeldungen bitte unter folgendem Link: [https://pt-ktf.univie.ac.at/  
studientag-kath-kirche-und-sozialdemokratie-in-oesterreich/](https://pt-ktf.univie.ac.at/studientag-kath-kirche-und-sozialdemokratie-in-oesterreich/)

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei. Für die Tagungsverpflegung erbitten wir einen freiwilligen Beitrag.



Das Verhältnis von Katholischer Kirche und Sozialdemokratie in Österreich wurde von den Entwicklungen des frühen 20. Jahrhunderts, vor allem von den Ereignissen im sogenannten Ständestaat (1934-1938), negativ geprägt. Die katholische Kirche, die damals de facto eine Personalunion mit der Christlich-Sozialen Partei bildete, konnte in den Sozialdemokrat\*innen keine Verbündeten (etwa gegen den heraufziehenden Nationalsozialismus) sehen, sondern nur Gegner, die es zu bekämpfen galt. Ein unbefangener Dialog zwischen Arbeiterbewegung und Katholischer Kirche war nicht möglich; Auswirkungen des gegenseitigen Misstrauens sind bis heute spürbar, auch wenn die Kirche mit dem „Mariazeller Manifest“ (1952) erklärte, sich künftig aus jeglicher parteipolitischen Verbindung herauszuhalten.

Die Tagung „Katholische Kirche und Sozialdemokratie in Österreich. Ein (selbst-)kritischer Blick auf Geschichte und Gegenwart“ möchte einen Beitrag zur Aufarbeitung eines historisch belasteten Verhältnisses leisten und setzt sich vor allem mit folgenden Fragen auseinander:

- Wie ist das Verhalten der Kirche, in der es ja zaghafte Versuche einer Distanzierung von der Christlich-Sozialen Partei gab, in den Jahren zwischen 1918 und 1938 zu beurteilen, und welche Lehren lassen sich daraus ziehen?
- Welches grundsätzliche Verhältnis von katholischer Kirche und emanzipatorischer Politik lässt sich hier erkennen?
- Wie sind die Beziehungen zwischen katholischer Kirche und Sozialdemokratie heute einzuschätzen?

Kooperationspartner:

